Der Verf. zeigt, wie sich die Salze von diesen Polysäuren ableiten lassen und sucht die zweierlei Modificationen zu erklären, in denen gewisse Salze auftreten.

Das c. M. Herr Dr. Franz Steindachner legt eine Abhandlung über einige neue Fischarten aus den Sammlungen des Wiener-Museums vor. Die Charakteristik dieser neuen Arten ist in kurzen Worten folgende:

1. Genyoroge canina. Aehnlich dem *Mesoprion gembra C. V.*, doch mit knopfförmiger Anschwellung des Interoperkels; bläulich violett, mit hellen Querlinien am Rumpfe und milchweissem Saume am unteren Rande der Anale. D. $^{10}/_{15}$, A. $^{3}/_{8}$. — Von Lagos.

2. Mesoprion guttatus. Kopf zugespitzt; Kopflänge $3^1/_2$ bis $3^1/_3$mal, Körperhöhe $3^3/_4$—$3^4/_5$mal in der Totallänge. Rücken schmutzig röthlich-braun, weisslich gegen den Bauch; graublaue tropfenähnliche Flecken in schiefen Reihen über, in horizontalen unter der Seitenlinie. Ein grosser schwärzlicher Fleck auf der Seitenlinie unter dem Beginne des gliederstrahligen Theiles der Dorsale. D $^{10}/_{12}$; A. $^{3}/_{8}$, L. lat. 48. — Von Mazatlan.

3. Heros Jenynsii. Obere Profillinie des Kopfes steil ansteigend, bogenförmig gekrümmt, schwärzlichblaue Querbinden am Rumpfe. D. $^{16}/_{10-11}$; A. $^{6}/_{8-9}$; L. lat. 27. — Von Montevideo.

4. Clupea (Alosa) notacanthoides. Stachelschilder am Rücken bis zur Dorsale. Kopflänge 4mal, Körperhöhe $3^3/_4$mal in der Totallänge. D. 20; A. 14; P. 17; V. 7; Lin. lat. 50.

5. Clupea setosa. Schuppen am Rücken in sehr lange, im übrigen Theile des Rumpfes in bedeutend kürzere Borsten endigend. — Wie Nr. 4 von Mazatlan. D. 17; A. 20; L. lat. 46.

6. Leptocephalus maculatus. Aehnlich dem *L. dentex Cant.*; Kopflänge $18^1/_2$mal in der Totallänge. 9 Flecken am Bauchrande, 6 hinter diesen in der Mittellinie des Rumpfes.

7. Leptocephalus peruanus. Körper hoch, wie bei *L. longirostris*; Kopflänge 12mal, Rumpfhöhe 4mal in der Totallänge beide Körperenden zugespitzt; Mundspalte lang, obere Profillinie des Kopfes mit der des Rumpfes einen zusammenhängenden Bogen bildend. Wie Nr. 6 von Peru.

8. Solea mazätlana. Schwärzliche Haare, einzeln oder hie und da in Büscheln vereinigt auf der Augenseite des Körpers

wie auf den Flossen. Kopfhöhe 2mal, Kopflänge 4—4$^2/_5$mal in der Totallänge. D. 56; A. 42, L. lat. c. 70. — Von Mazatlan.

Abramocephalus nov. gen. Körpergestalt wie bei den *Hypophthalmichthys*-Arten; Schlundzähne einreihig, jederseits 4 am verticalen Aste, löffelförmig, auf der Kaufläche fein gestreift. Bauch mit schneidiger Kante.

9. Abramocephalus microlepis. Kopflänge 4$^1/_2$mal, Rumpfhöhe 4mal in der Totallänge. D. $^3/_8$; A. $^3/_{13}$; P. 19; V. 9. L. lat. 115; *L. transv.* $\frac{32}{\frac{1}{20}}$. Aus China.

Herr Dr. A. Friedlowsky übermittelt eine Abhandlung „über die sogenannten accessorischen Gelenkshöcker am Zapfentheil des Hinterhauptknochens vom Menschen“, und beweist nach den Beobachtungen an einem Untersuchungsmateriale von 727 Köpfen, dass diese Fortsätze nur in seltenen Fällen eine Gelenksverbindung mit dem 1. oder 2. Halswirbel eingehen, weitaus öfter aber dem Bandapparate und einzelnen Muskeln am Anfange der Halswirbelsäule zur Insertion dienen. Auch enthält der Aufsatz drei exquisite Fälle von abnormer Verbindung des Anfangs der Wirbelsäule mit dem *Os occipitis.*

Das w. M. Herr Prof. Brücke legt eine Arbeit „über den Bau der Brunner'schen Drüsen“ vor, welche Herr Anton Schlemmer im physiologischen Institute der Wiener Universität ausgeführt hat. Es wird darin der Nachweis geliefert, dass sowohl die Brunner'schen Drüsen im Hufeisen des Duodenums, als auch die analogen Drüsen in der *pars pylorica* des Duodenums nicht wie man bisher glaubte acinöse Drüsen sind, sondern tubulöse.

*

Herr Prof. Brücke legt ferner eine im physiologischen Institute der Wiener Universität ausgeführte Untersuchung des Herrn Anton Frisch „über die Purkinje'schen Fäden im Herzen der Säugethiere“ vor. Herr Frisch weist nach, dass die morphologischen Elemente dieser Fäden nicht, wie in neuerer Zeit behauptet worden ist, eine Entwickelungsstufe der Herzmuskel-